



Nicholas Scheuing (rechts) wird bei „Jugend musiziert“ in der Wettbewerbskategorie „Violoncello solo“ antreten.

Foto: Windisch-Laube

Barock bis Klezmer als hohe Kunst

Vorbereitungs-Konzert der Alsfelder Musikschule zu „Jugend musiziert“ / Podiumsreife Leistungen

ALSFELD (wwl). Podiumsreife Leistungen waren am Samstagnachmittag in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule zu erleben, als sich die Alsfelder Teilnehmer an „Jugend musiziert“ eine Woche vor dem diesjährigen Wettbewerb der Öffentlichkeit vorstellten – einem zahlenmäßig kleinen, aber erlesenen und hoch aufmerksamem Publikum.

Dieses Jahr steht neben anderem die Wertung „Streicher solo“ in der Wettbewerbsausschreibung; und aus Alsfeld nehmen, zunächst am Regionalentscheid kommendes Wochenende in Fulda, eine elf Jahre junge Geigerin und ein 14-jähriger Cellist teil, die beide ihren Unterricht an der Alsfelder Musikschule haben: Maria und Nicholas Scheuing. Wie dann zum Wettbewerb selbst hatten sie auch vergangenen Samstag bei ihrem vorbereitenden Auftritt mit dem jeweils vollständigen Wettbewerbsprogramm die genau passende Unterstützung

am Klavier: durch Dr. Sachiko Scheuing und durch Viktor Urvalov.

Der Bogen der gebotenen Werke spannte sich vom Barockkomponisten Georg Philipp Telemann, der längere Zeit im hessischen Frankfurt wirkte, über Polen, Israel und die USA bis in unser Nachbarland Frankreich.

Maria Scheuing, Violine, eröffnete, sicher begleitet und geleitet von ihrer Mutter am Flügel, mit einem ohrwurmverdächtigen Sonatensatz aus Telemanns rühriger Feder, zupackend und strichsicher gespielt. Besonders dann bei den Stücken aus dem 20. Jahrhundert war Maria in ihrem Element; beim einzigen Werk einer Komponistin auf dem Programm, nämlich einem schön kantabel gestalteten Andante von Grazyna Bacewicz, und beim Kopfsatz aus dem Israeli Concertino des 2000 im Alter von 103 Jahren verstorbenen George Perlman, mit Zitat der israelischen

Nationalhymne. Die Spielanweisung „With much vigor and swing“ des mit Klezmer-Elementen komponierten Satzes wurde von der Klavierpartnerin und der jungen Interpretin selbst überzeugend umgesetzt. Letztere ist Musikschülerin von Wladimir Pletner.

Marias älterer Bruder Nicholas Scheuing tritt in der Wettbewerbskategorie „Violoncello solo“ an. Er präsentierte ambitioniert und auf hohem Niveau fast die gesamte Bandbreite cellistischer Möglichkeiten; am Flügel saß als ebenso souveräner wie einfühlsamer Duopartner der Pianist und Alsfelder Musikschullehrer Viktor Urvalov.

Nicholas trug zuerst, klavierbegleitet, ein vollständiges Werk von Georg Philipp Telemann in viersätziger Kirchensonaten-Form vor, das beide Bühnenkünstler mit größter Stilsicherheit und Prägnanz interpretierten. Nicholas kam hier zugute, dass

sein Lehrer an der Musikschule, Christian Niedling, ein ausgewiesener Barockcello-Experte ist; zusätzlich bekommt der Jugendliche von Zeit zu Zeit Anregungen durch den renommierten Cellisten Felix Koch, der unter anderem als Professor an der Mainzer Musikhochschule lehrt.

Eine atemberaubend virtuose Solostudie von Jean-Louis Duport, einem französischen Mozart-Zeitgenossen, stand als nächstes auf dem Programm. Und schließlich entführte das Duo mit dem ersten Satz des schwelgerischen a-Moll-Violoncellokonzertes von Camille Saint-Saëns ausdrucksstark und farbenreich in romantische Sphären.

Für die Alsfelder Musikschule hat es als ein ausgesprochener Glücksumstand zu gelten, einen Pianisten wie Viktor Urvalov als Korrepetitor und Klavierbegleiter zu haben. Ausrichter des Konzerts war die Musikschule.